

## **Enthüllung Gottes Nr. 69** *Die Souveränität Gottes im Verurteilung Teil 1*

9. Dezember 2018  
Bruder Brian Kocourek

Während wir uns mit der Enthüllung Gottes befassten, hielt Br. Branham predigte am 14. Juni 1964 und stieß auf die Paragrafen **101** bis **104** seiner Predigt

Beachten Sie in Paragraf. **101** er sagt, *Aber sie sehen Es heute noch nicht. Gott hat an diesem letzten Tag diese Traditionen weggerissen und das Wort für dieses Zeitalter in die richtige klare Sicht gerückt, und sie wissen es immer noch nicht. Sie wissen Es einfach nicht. Es ist so einfach! Siehst du, es ist so einfach, es ist so weit weg von den Dingen der Welt. \*(2. Kor. 12:11) \* Ich predigte den anderen Tag zu einer bestimmten Versammlung, die eine Schraube zu sein. Einer dieser Tage, die ich auf das spreche wollen "eine Schraube zu sein." Wir sind alle Schrauben für jemanden, so werde ich ein für Christus sein. Paul sagte, er sei "ein Narr" gewesen. Sicher, du musst es sein. Seht, es braucht eine Schraube, um die Dinge zusammenzuhalten. Siehst du? Stimmt.*

**102** Beachten Sie also, der Vorhang - das menschliche Fleisch. Kennt... Nun, das sündenliebende Volk konnten Es nicht sehen. Jene traditionellen und religiösen Leute konnten es nicht erkennen, weil Er ein gewöhnlicher Mann war. Und dann sagt er... *Aber du siehst, was Er getan hat, damit Er all diese klugen, weisen Menschen umgehen konnte. Er hat sich so offenbart, wie Er es Mose versprochen hat, Seht ihr. "Ich werde zu ihnen durch einen Propheten sprechen."* Und Er war ein Menschensohn, ein Prophet. Und einige von ihnen erkannten Es; *Ungefähr einhundertstel von einhundert auf der Welt glaubten sie daran. Der Rest von ihnen tat es nicht, aber Er war genauso Derselbe.*

Das veranlasste uns also, die Souveränität Gottes in der Offenbarung zu untersuchen, dann die Souveränität Gottes in der Erlösung, und da wir verstehen, wie die Souveränität Gottes in der Erlösung funktioniert, haben wir untersucht, wie wir uns der Souveränität Gottes gegenüber verhalten sollten. Heute Morgen werden wir ein heikleres Thema untersuchen, aber eines, das verstanden werden muss, damit wir ein vollständiges Verständnis der Souveränität Gottes haben. Deshalb werden wir ein dreiteiliges Studium der Souveränität Gottes in der Reprobation (Verurteilung) beginnen, um besser zu verstehen, wie Gott in allen Dingen souverän ist.

Um mit unserer Studie über die Prüfung **der Souveränität Gottes in der Reprobation** zu beginnen, wenden wir uns daher unserer Bibel zu **Römer 11:22**.

**Römer 11:22***So sieh nun die Güte und die Strenge Gottes; die Strenge gegen die, welche gefallen sind; die Güte aber gegen dich, sofern du bei der Güte bleibst; sonst wirst auch du abgehauen werden!*

Beachten Sie, dass Paulus uns wissen lässt, dass Gott gut ist für diejenigen, die an seiner Güte festhalten, aber er ist auch streng für diejenigen, die aus seiner Gnade fallen.

Wir sehen in **2. Thessalonicher 2:3** eine Warnung des Apostels Paulus. *Lasst euch von niemand in irgendeiner Weise verführen! Denn es muss unbedingt zuerst **der Abfall kommen** und der Mensch der Sünde geoffenbart werden, der Sohn des Verderbens,*

Wenn es jemanden gibt, den Gott zum Heil erwählt hat, muss es andere geben, die nicht zum Heil erwählt sind. Wenn es welche gibt, die der Vater zu Christus gegeben hat, wie wir sehen in **Johannes 6:37** *Alles, was mir der Vater gibt, wird zu mir kommen; und wer zu mir kommt, den werde ich nicht hinausstoßen.* Es muss auch andere geben, die er Christus nicht gegeben hat.

Wenn es einige gibt, deren Namen im Lebensbuch des Lammes stehen, müssen es andere sein, deren Namen dort nicht stehen. Dass dies der Fall ist, werden wir vollständig beweisen im **Offenbarung 21:27** *Und es wird niemals jemand in sie hineingehen, der verunreinigt, noch jemand, der Gräuelt und Lüge verübt, sondern nur die, welche geschrieben stehen im Buch des Lebens des Lammes.*

Nicht alle werden anerkennen, dass Gott vom Grund der Welt an wissen und vorausgesehen hat, wer Christus als ihren Retter annehmen würde und wer nicht. Wir können jedoch anhand der Schrift sehen, dass dies so ist, und indem wir dem Wesen erlauben, geboren zu werden, das Christus niemals kennen und ablehnen wird, können wir sehen, dass Gott sie zum Zweck der Verdammnis erschaffen hat.

**Römer 9:15-23** *Denn zu Mose spricht er: »Wem ich gnädig bin, dem bin ich gnädig, und über wen ich mich erbarme, über den erbarme ich mich.« 16 So liegt es nun nicht an jemandes Willen oder Laufen, sondern an Gottes Erbarmen. 17 Denn die Schrift sagt zum Pharao: »Eben dazu habe ich dich aufstehen lassen, dass ich an dir meine Macht erweise, und dass mein Name verkündigt werde auf der ganzen Erde.« 18 So erbarmt er sich nun, über wen er will, und verstockt, wen er will. 19 Nun wirst du mich fragen: Warum tadelt er dann noch? Denn wer kann seinem Willen widerstehen? 20 Ja, o Mensch, wer bist denn du, dass du mit Gott rechten willst? Spricht auch das Gebilde zu dem, der es geformt hat: Warum hast du mich so gemacht? 21 Oder hat nicht der Töpfer Macht über den Ton, aus derselben Masse das eine Gefäß zur Ehre, das andere zur Unehre zu machen? 22 Wenn nun aber Gott, da er seinen Zorn erweisen und seine Macht offenbar machen wollte, mit großer Langmut die Gefäße des Zorns getragen hat, die zum Verderben zugerichtet sind, 23 damit er auch den Reichtum seiner Herrlichkeit an den Gefäßen der Barmherzigkeit erzeuge, die er zuvor zur Herrlichkeit bereitet hat?*

Nun, der Apostel Paulus ist sehr genau, wenn es um Errettung und Verurteilung geht. Gott ist vollkommen souverän in seiner Wahl, wer gerettet und wer verurteilt werden soll. Während Gott diejenigen voraussieht, die er berufen hat, die gerechtfertigt, geheiligt und verherrlicht sind, sieht Er auch diejenigen voraus, die Christus ablehnen werden. Doch Gott veranlasst sie nicht, Ihn abzulehnen, so wie Er diejenigen, die in Seinen Gedanken Söhne waren, dazu veranlasst, sich dem Bild Seines erstgeborenen Sohnes anzupassen.

Hören Sie genau zu, während ich sehr langsam lese, was der Apostel Paulus über die Söhne Gottes gesagt hat. Im **Galater 4:6** wir lesen. *Weil ihr nun Söhne seid, hat Gott den Geist seines Sohnes in eure Herzen gesandt, der ruft: Abba, Vater!*

Denken Sie jetzt darüber nach. Weil du Söhne bist, sendet er den Geist seines erstgeborenen Sohnes in dein Herz, den Heiligen Geist. Um dich an das Bild des erstgeborenen Sohnes anzupassen, weil dieser erstgeborene Sohn bereits angenommen wurde und Er, Gott, dich auf die gleiche Weise annehmen möchte. Aber was ist, wenn du kein Sohn Gottes bist? Dann werden wir feststellen, dass Gott sich nicht aktiv am Leben der Nicht-Söhne beteiligt. Und das werden wir sehen, wenn wir die Souveränität Gottes in der Verurteilung studieren.

Aber wie wir sehen, um dem Bild des erstgeborenen Sohnes, **Römer 8:29**, zu entsprechen, wissen wir auch, dass dies nur möglich sein kann, indem "**Gott selbst in uns sowohl arbeitet, um zu wollen als auch um zu tun**" Paulus erklärte in **Philipper 2:13**.

Sie könnten sich also fragen, warum es einen Unterschied gibt. Warum arbeitet Gott in einigen, während er in anderen nicht arbeitet? Wir finden unsere Antwort im Buch der Psalmen.

**Psalmen 1:1-6** Wohl dem, der nicht wandelt nach dem Rat der Gottlosen, noch tritt auf den Weg der Sünder, noch sitzt, wo die Spötter sitzen, 2 sondern seine Lust hat am Gesetz des HERRN und über sein Gesetz nachsinnt Tag und Nacht. 3 Der ist wie ein Baum, gepflanzt an Wasserbächen, der seine Frucht bringt zu seiner Zeit, und seine Blätter verwelken nicht, und alles, was er tut, gerät wohl. 4 Nicht so die Gottlosen, sondern sie sind wie Spreu, die der Wind verweht. 5 Darum werden die Gottlosen nicht bestehen im Gericht, noch die Sünder in der Gemeinde der Gerechten. 6 Denn der HERR kennt den Weg der Gerechten (yada); aber der Weg der Gottlosen führt ins Verderben. (Abad)

Beachten Sie im **Psalmen**, dass David sehr deutlich macht, dass Gott über den Weg der Gerechten wacht. Das Wort "**Weg**" wurde von einem hebräischen Wort (**Derek**) übersetzt, was "**Lebensweg**" bedeutet. So kennt der Herr den Weg, der von einem hebräischen Wort "**yada**" übersetzt wurde, was bedeutet, *der Herr wacht mit einer aktiven Teilnahme über das Leben, bestimmte*, die Er "**die Gerechten**" nennt. Beachten Sie jedoch, dass Er nicht behauptet, dies mit der anderen in diesem **Psalmen** erwähnten Gruppe zu tun. Bei ihnen heißt es, dass die "**Gottlosen umkommen**" und dieses Wort "**umkommen**" von einem hebräischen Wort "**Naga**" übersetzt wurde, was bedeutet, dass sie sich selbst überlassen sind. Und das Wort für "gottlos" wurde vom hebräischen Wort "**Rasha**" übersetzt, was "**der Verurteilte**" bedeutet.

Aus diesem Grund untersuchen wir hier zwei Personengruppen. Diejenigen, die er "**Gerechte**" nennt, die Gott vor den Grundfesten der Welt vorhergesehen und sie berufen und **zur Adoption von Söhnen** ordiniert hat, und die anderen, die von Anfang an als **Verurteilte** in die Welt kamen. Diese hatten von Anfang an keine Chance, bleiben aber sich selbst überlassen, kläglich zu scheitern und so ihre eigene Verurteilung zu erzwingen.

Nun, es könnte Ihnen schwerfallen, an einen heiligen und gerechten Gott zu glauben, der so etwas tun würde, aber die Bibel lehrt dies mit Sicherheit.

Wenden wir uns einfach dem **9.** Kapitel des Buches **Römer** zu und beginnen mit dem Lesen von Versen **11-25** *als [die Kinder] noch nicht geboren waren und weder Gutes noch Böses getan hatten — damit der gemäß der Auserwählung gefasste Vorsatz Gottes bestehen bleibe, nicht aufgrund von Werken, sondern aufgrund des Berufenden —, 12 wurde zu ihr gesagt: »Der Ältere wird dem Jüngeren dienen«, 13 wie auch geschrieben steht: »Jakob habe ich geliebt, Esau aber habe ich gehasst«. 14 Was wollen wir nun sagen? Ist etwa Ungerechtigkeit bei Gott? Das sei ferne! 15 Denn zu*

Mose spricht er: »Wem ich gnädig bin, dem bin ich gnädig, und über wen ich mich erbarme, über den erbarme ich mich«. **16** So liegt es nun nicht an jemandes Wollen oder Laufen, sondern an Gottes Erbarmen. **17** Denn die Schrift sagt zum Pharao: »Eben dazu habe ich dich aufstehen lassen, dass ich an dir meine Macht erweise, und dass mein Name verkündigt werde auf der ganzen Erde«. **18** So erbarmt er sich nun, über wen er will, und verstockt, wen er will. **19** Nun wirst du mich fragen: Warum tadelt er dann noch? Denn wer kann seinem Willen widerstehen? **20** **Ja, o Mensch, wer bist denn du, dass du mit Gott rechten willst?** Spricht auch das Gebilde zu dem, der es geformt hat: Warum hast du mich so gemacht? **21** Oder hat nicht der Töpfer Macht über den Ton, aus derselben Masse das eine Gefäß zur Ehre, das andere zur Unehre zu machen? **22** Wenn nun aber Gott, da er seinen Zorn erweisen und seine Macht offenbar machen wollte, mit großer Langmut die Gefäße des Zorns getragen hat, die zum Verderben zugerichtet sind, **23** damit er auch den Reichtum seiner Herrlichkeit an den Gefäßen der Barmherzigkeit erzeuge, die er zuvor zur Herrlichkeit bereitet hat? **24** Als solche hat er auch uns berufen, nicht allein aus den Juden, sondern auch aus den Heiden; **25** wie er auch durch Hosea spricht: »Ich will das ›mein Volk nennen, was nicht mein Volk war, und die ›Geliebte«, die nicht Geliebte war.

Nun, dieses Auftauchen in die Welt, um Verurteilung zu erleiden, bedeutet nicht, dass Gott sie dazu gebracht hat, die bösen Dinge zu tun, die sie tun. Er beteiligt sich einfach **nicht aktiv an ihrem Leben**, so wie Er es mit denen tut, die Er Seine eigenen Kinder nennt.

Wir lesen in **Johannes 3:16** Denn so [sehr] hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verlorenght, sondern ewiges Leben hat. **17** Denn Gott hat seinen Sohn nicht in die Welt gesandt, **damit er die Welt richte, sondern damit die Welt durch ihn gerettet werde.**

Nun, der Fundamentalist glaubt, dass dies für jeden ist, der kommen will. Aber es heißt nicht, dass dies für jedermann ist. Sie lesen nicht weiter, nachdem sie bei diesen beiden Sätzen stehen geblieben sind. Ein genauere Blick auf diese Schriftstelle spricht jedoch wieder von zwei Gruppen, den geretteten und den nicht geretteten. Die Gerechten und die sich selbst überlassen, verurteilt zu bleiben.

Lesen wir also weiter. **18** Wer an ihn glaubt, wird nicht gerichtet; wer aber nicht glaubt, der ist schon gerichtet, weil er nicht an den Namen des eingeborenen Sohnes Gottes geglaubt hat. **19** Darin aber besteht das Gericht, dass das Licht in die Welt gekommen ist, und die Menschen liebten die Finsternis mehr als das (oder in größerem Maße als sie lieben) **Licht** (und warum ist das so?); denn ihre Werke waren böse. **20** Denn jeder, der Böses tut, hasst das Licht und kommt nicht zum Licht, damit seine Werke nicht aufgedeckt werden. **21** Wer aber die Wahrheit tut, der kommt zum Licht, damit seine Werke offenbar werden, dass sie in Gott getan sind.

Jetzt heißt es wieder, dass sie das Licht hassen und nicht zum Licht kommen werden, weil ihre Taten böse waren, und das ist Vergangenheitsform. Also tun sie böse Taten. Ihre Früchte sind böse. Und das bedeutet, dass sie Kinder einer anderen Quelle sind als diejenigen, die ans Licht kommen, deren Taten zeigen, dass sie in Gott gewirkt sind oder ihre Quelle in Gott hatten. Jetzt dieses Wort gewirktwurdevom griechischen Wort "*erga-zo-mai*" übersetzt. Dies sind eigentlich drei Wörter, die dieses eine Wort ausmachen. Das Wort **Erga** kommt von der griechischen Wurzel "**Ergon**", was "Werke" bedeutet. Der nächste Teil, der "**zo**" ist, ist die Abkürzung für das griechische Wort "**zoe**",

das vom Leben spricht. und schließlich ist der letzte Teil "**Mai**", was bedeutet, dass das Suffix MAI unterstellt, nummeriert oder abgerechnet wird.

Wenn wir sehen, dass unsere Werke in Gott ausgeführt werden, bedeutet dies, dass die Werke, die in unserer "**Zoe**" oder in unserem Leben ausgeführt werden, Gott zugeschrieben werden, von wo aus unser Leben gekommen ist.

Das ist genau **Genesis 1:11**, wo wir erfahren *von denen jeder seine Früchte bringt nach seiner Art*,

Und deshalb hat Jesus gesagt **Matthäus 7:20** *Darum werdet ihr sie an ihren Früchten erkennen.*

Und da wird uns gesagt, in **Römer 3:10** *wie geschrieben steht: »Es ist keiner gerecht, nein, auch nicht einer; 11 es ist keiner, der verständig ist, der nach Gott fragt. 12 Sie sind alle abgewichen, sie taugen alle zusammen nichts; da ist keiner, der Gutes tut, da ist auch nicht einer!*

Und doch sehen wir nach unserem heutigen Text, dass Gott denjenigen gegenüber streng ist, die nicht Gutes tun, und wir lesen auch, dass er diejenigen segnet, die Gutes tun?

**Römer 11:22** *So sieh nun die Güte und die Strenge Gottes; die Strenge gegen die, welche gefallen sind; die Güte aber gegen dich, sofern du bei der Güte bleibst; sonst wirst auch du abgehauen werden!*

Es kommt also nicht darauf an, dass wir Gutes tun, sondern darauf, dass wir "**in Seiner Güte weitermachen**".

Der Apostel Paulus versöhnt sich **Römer 3:10** *wie geschrieben steht: »Es ist keiner gerecht, auch nicht einer;* **Römer 4:1-8** *Was wollen wir denn sagen, dass Abraham, unser Vater, nach dem Fleisch erlangt hat? 2 Wenn nämlich Abraham aus Werken gerechtfertigt worden ist, hat er zwar Ruhm, aber nicht vor Gott. 3 Denn was sagt die Schrift? »Abraham aber glaubte Gott, und das wurde ihm als Gerechtigkeit angerechnet.« 4 Wer aber Werke verrichtet, dem wird der Lohn nicht aufgrund von Gnade angerechnet, sondern aufgrund der Verpflichtung; 5 wer dagegen keine Werke verrichtet, sondern an den glaubt, der den Gottlosen rechtfertigt, dem wird sein Glaube als Gerechtigkeit angerechnet. 6 Ebenso preist auch David den Menschen glücklich, dem Gott ohne Werke Gerechtigkeit anrechnet: 7 »Glücklich sind die, deren Gesetzlosigkeiten vergeben und deren Sünden zugedeckt sind; 8 glücklich ist der Mann, dem der Herr die Sünde nicht anrechnet!«*

Dieses Wort "**zuschreiben**" wird vom griechischen Wort "**Logizomai**" übersetzt, das vom Wurzelwort "**Logos**" stammt und mit dem Wort "**Zo**" oder "**Zoe**", was "Leben" bedeutet, und "**mai**", was "**zuschreiben**" oder "**nummerieren**" oder "**Rechenschaft**" bedeutet, wie wir in Versen sehen **3** *Denn was sagt die Schrift? Abraham glaubte Gott, und es wurde ihm zur Gerechtigkeit gerechnet.* Wiederum verwendet Paulus in Vers 4 dasselbe Wort, um zu rechnen: *Jetzt ist für den, der wirkt, der Lohn nicht für Gnade, sondern für Schuld.*

Mit anderen Worten, **zu berücksichtigen oder in das eigene Konto aufzunehmen.**

Daher hat dieses Wort "**Logizomai**" mit einer Punktzahl zu tun. Und in diesem Fall sprechen wir von einem **Zählblatt**, Ihrem **Zählblatt** über das große **Buch Gottes**. Und Ihr **Buch** zeigt keine **ausstehenden Schulden**, aber **alles ist abgerechnet** und **der Preis wurde bezahlt**.

Wenn wir also sehen, dass es diejenigen gibt, die nach dem Buch Judas zu dieser Verurteilung ordiniert sind, **Judas 4***Es haben sich nämlich etliche Menschen unbemerkt eingeschlichen, die schon längst zu diesem Gericht aufgeschrieben worden sind, Gottlose, welche die Gnade unseres Gottes in Zügellosigkeit verkehren und Gott, den einzigen Herrscher, und unseren Herrn Jesus Christus verleugnen.*

Es bedeutet jedoch nicht, dass Gott sie dazu gebracht hat, das Böse zu tun, das sie tun. Es bedeutet einfach, dass Gott sie nicht zu einem Teil von sich selbst gemacht hat und somit nicht aktiv an ihrem Erga-zo-mai teilnimmt, wie wir in **Johannes 3:21** gesehen haben Sprechen von denen, die von Gott geboren sind. *Wer aber die Wahrheit tut, der kommt zum Licht, damit seine Werke offenbar werden, dass sie in Gott getan sind.*

Deshalb befiehlt Gott nicht, dass sie das Böse tun sollen, aber zu wissen, dass nichts in ihnen ist, dass sie davon abhält.

Denken Sie jetzt daran, dass Gott, da er in der Erlösung souverän ist, auch in der Verurteilung Souverän ist. Gott hatte einen bestimmten Grund, warum er Menschen erschuf, einen bestimmten Zweck, warum er dieses und jenes Individuum erschuf, und angesichts des ewigen Bestimmungsortes seiner Geschöpfe entschied er, dass dieser entweder die Ewigkeit im Himmel verbringen sollte oder dass dieser die Dauer verbringen sollte im See des Feuer.

Wenn dann Gott vorausgesehen hat, dass die Person bei der Schaffung einer bestimmten Person den Erretter verachten und ablehnen würde, dies jedoch im Voraus wusste, und Gott diese Person dennoch ins Leben gerufen hat, dann ist es klar, dass Gott diese Person für immer verloren hat. Wie wir im Buch Judas lesen, waren sie "die zuvor zu dieser Verurteilung ordiniert worden waren". Dann ist es sehr offensichtlich, dass, wenn diese vorher waren, mit anderen Worten vor den Grundfesten der Welt, *die dazu bestimmt waren, verurteilt zu werden*, wir sicher sagen können, dass Gott in der Verurteilung souverän ist.

Deshalb konnte der Apostel Paulus sagen **Römer 9:22** *Wenn nun aber Gott, da er seinen Zorn erweisen und seine Macht offenbar machen wollte, mit großer Langmut die Gefäße des Zorns getragen hat, die zum Verderben zugerichtet sind,*

Nun, wenn sie zur Zerstörung geeignet waren, dann waren sie mit größter Sicherheit dafür geeignet.

Mit anderen Worten, wenn Sie geboren wurden, um große Füße zu haben, und Sie eine Größe von 12D haben, werden Sie es niemals tun können, egal wie sehr Sie sich bemühen, Ihre Füße in eine Größe von 7B zu stecken, da Ihre Füße der Größe 12D angepasst sind. Unsere Füße sind nicht an Größe 7B angepasst. Und deshalb bedeutet das griechische Wort für angepasst, das Paulus hier verwenden wollte, *verbunden zu sein* oder *darauf vorbereitet zu sein*.

Wenn wir also sehen, dass diese Gefäße für die Zerstörung ausgerüstet waren, bedeutet dies, dass sie dafür bestimmt waren. Wieder sehen wir die Souveränität Gottes in der Verurteilung.

Nun, der Glaube ist Gottes Geschenk, und der Zweck, sein Geschenk des Glaubens (Offenbarung) nur einigen und nicht anderen zu geben, beinhaltet den Zweck, es anderen nicht zu geben. Denn ohne Glauben gibt es kein Heil, "*wer nicht glaubt, wird verdammt werden*". Wenn es also einige von

Adams Nachkommen gäbe, denen er nicht Glauben schenken wollte, muss dies so sein, weil Er angeordnet hat, dass sie verdammt werden sollen.

Beachten Sie, dass Jesus genau dieses Problem anspricht in, **Matthäus 13:10***Da traten die Jünger herzu und sprachen zu ihm: Warum redest du in Gleichnissen mit ihnen?*(Nicht wir, sondern die, die draußen sind)**11***Er aber antwortete und sprach zu ihnen: Weil es euch gegeben ist, die Geheimnisse des Reiches der Himmel zu verstehen; jenen aber ist es nicht gegeben.*

Und wir sehen auch, dass dies so ist **Markus 4:10-12***Als er aber allein war, fragten ihn die, welche um ihn waren, samt den Zwölfen über das Gleichnis.**11** Und er sprach zu ihnen: **Euch ist es gegeben, das Geheimnis des Reiches Gottes zu erkennen, denen aber, die draußen sind, wird alles in Gleichnissen zuteil,**12** »damit sie mit sehenden Augen sehen und doch nicht erkennen, und mit hörenden Ohren hören und doch nicht verstehen, damit sie nicht etwa umkehren und ihnen die Sünden vergeben werden.«***

Wir sehen also, dass es eine besondere Verblendung derer gibt, die nicht dazu bestimmt sind, die Offenbarung von Jesus Christus zu empfangen. *Er offenbart, wem Er offenbart, und Er blendet, wen Er wünscht.* Diesem Schluss ist nicht nur nicht zu entkommen, auch die Geschichte bestätigt sie.

**Apostelgeschichte 14:16***Er ließ in den vergangenen Generationen alle Heiden ihre eigenen Wege gehen;*Aber Israel war jahrhundertlang die einzige Nation, der Gott eine besondere Offenbarung von sich gestattete.

**Amos 3:2** *Es lautet so: "Nur euch (Israel) habe ich ersehen von allen Geschlechtern der Erde."*

Infolgedessen waren alle anderen Nationen, denen die Verkündigung des Wortes Gottes vorenthalten wurde, **dem Glauben** fremd, der durch die Verkündigung des Wortes entsteht, wie wir es in diesem Buch sehen **Römer 10:17** *Demnach kommt der Glaube aus der Verkündigung, die Verkündigung aber durch Gottes Wort.*

Diese Nationen hatten nicht nur keine Ahnung von Gott selbst, sondern auch **von der Art, ihm zu gefallen**, von der wahren Art der Akzeptanz bei ihm und von den Mitteln, um zum ewigen Wohlgefallen Seiner Selbst zu gelangen.

Wenn nun Gott ihr Heil gewollt hätte, hätte er ihnen nicht die Mittel zu diesem Heil gegeben? Hätte er ihnen nicht alles gegeben, um dieses Ziel zu erreichen? Aber es ist zweifellos eine Handlung, die Er nicht getan hat.

Wenn Gott im Einklang mit seiner Gerechtigkeit, Barmherzigkeit und Güte einigen die Mittel der Gnade verweigert und sie in grobe Dunkelheit und Unglauben versperrt, warum sollte es als unvereinbar mit seiner Vollkommenheit angesehen werden, einige oder viele Personen von der Gnade Selbst auszuschließen? Und aus jenem ewigen Leben, das damit verbunden ist? Wir haben das in **Matthäus 13** und **Markus 4** gesehen. Die Offenbarung zu empfangen, hieß Heilung und Bekehrung zu empfangen, aber davon geblendet zu sein, bedeutet, davon abgehalten zu werden.

Wenn er dann sieht, dass Gott sowohl der Herr als auch der souveräne Herrscher über das Schicksal aller Menschen ist, hat er dann nicht von Anfang bis Ende die Souveränität über das Schicksal aller?

Wir lesen in **Sprüche 16:4** über die Souveränität Gottes in der Verurteilung. **Alles hat der HERR zu seinem bestimmten Zweck gemacht, sogar den Gottlosen für den Tag des Unheils.**

Beachten Sie, dass "**der Herr alles gemacht hat**", vielleicht kann jeder Leser dieses Verses zulassen, dass Gott alles gemacht hat, aber dass **er alles für Sich Selbst gemacht hat**, wird nicht allgemein geglaubt. Gott hat uns gemacht, **nicht um unserwillen**, sondern **zu Seinem Wohlgefallen**. Nicht zu unserem eigenen Glück, sondern **zu Seiner Ehre**; Dies wird in der Schrift bestätigt, wie wir sehen in **Offenbarung 4:11** *Würdig bist du, o Herr, zu empfangen den Ruhm und die Ehre und die Macht; denn du hast alle Dinge geschaffen, und durch deinen Willen sind sie und wurden sie geschaffen!*

Aber in **Sprüche 16:4** (geht noch weiter: weil es das auch sagt) **Alles hat der HERR zu seinem bestimmten Zweck gemacht, sogar den Gottlosen für den Tag des Unheils**. Und das war Seine Absicht, ihnen das Dasein zu geben. Aber warum?

Paul erzählt uns warum in **Römer 9:17** *Denn die Schrift sagt zum Pharao: »Eben dazu habe ich dich erhoben lassen, dass ich an dir meine Macht erweise, und dass mein Name verkündigt werde auf der ganzen Erde«.*

Gott hat die Gottlosen so gemacht, dass er am Ende "**seine Macht**" demonstrieren kann. Er kann es demonstrieren, indem Er zeigt, wie leicht es für Ihn ist, Selbst den rebellischsten und mächtigsten Feind zu besiegen.

Wir lesen in **Matthäus 7:23** *Und dann werde ich ihnen bezeugen: **Ich habe euch nie gekannt; weicht von mir, ihr Gesetzlosen!*** Und das Wort **niemals**, bedeutet niemals, zu keiner Zeit kannte Er sie. **Ginosko** hat sie nie gemacht, was ein Erfahrungswissen über sie ist.

Die Worte "**wissen**" und "**Vorwissen**", wenn sie in den Schriften auf Gott angewendet werden, beziehen sich nicht nur auf sein Wissen von seiner Auserwählten, sondern auch auf sein Wissen über die Nichtauserwählten.

Als Gott zu Israel sagte **Amos 3:2** *Es lautet so: **Nur euch habe ich ersehen** von allen Geschlechtern der Erde, (Es ist offensichtlich, dass er es gemeint hat) "Nur du habe ich einen **Gefallen** gehabt."*

As wir lesen in **Römer 11:2** *Gott hat sein Volk nicht verstoßen, das **er zuvor ersehen hat!*** Es ist offensichtlich, dass gemeint war, was wir gelesen haben in **5Mose 7:7-8** *Nicht deshalb, weil ihr zahlreicher wärt als alle Völker, hat der HERR sein Herz euch zugewandt und euch erwählt — denn ihr seid das geringste unter allen Völkern —, **8** sondern weil der HERR euch liebte und weil er den Eid halten wollte, den er euren Vätern geschworen hatte, darum hat der HERR euch mit starker Hand herausgeführt und dich erlöst aus dem Haus der Knechtschaft, aus der Hand des Pharao, des Königs von Ägypten.*

Dennoch lesen wir in **Matthäus 7:23**, wo Jesus von den Nichtauserwählten spricht, die er sagt, *Und dann werde ich ihnen bezeugen: **Ich habe euch nie gekannt; weicht von mir, ihr Gesetzlosen!***

Darum, am Tag des Gerichts, als der Herr zu vielen sagt: "**Ich habe dich nie gekannt.**" Es ist anzumerken, dass es mehr ist als nur zu sagen "**Ich kenne dich nicht**". Weil er sagt "**Ich habe dich nie gekannt**". Du warst nie Gegenstand meines Erfahrungswissens.

Vergleichen Sie das mit **Johannes 10:14** "**Ich kenne meine Schafe** (dieses Wort ist **Ginosko**, und es bedeutet, es aus Erfahrung zu kennen) und **bin von mir bekannt** (auch Ginosko)". Wieder sehen wir das Wort "**Ginosko**", was "Erfahrung" bedeutet. Also **kennt er seine Schafe auf erfahrene Weise** und **seine Schafe kennen ihn auf erfahrene Weise**. Die "**Schafe**" sind seine Auserwählten, die "**Wenigen**", die Er "**aus Erfahrung**" **kennt**; Aber der Verdammte, der Nichtauserwählte, die



"vielen", die er sagt, dass er "*es nicht weist*", und indem er zu **Psalmen 1:6** zurückkehrt, hat er deshalb keine *aktive Teilnahme* an ihrem Leben. Er nimmt nur *aktiv am Leben der Auserwählten teil, die Nichtauserwählten sind, sich selbst überlassen*. Er kannte sie nicht einmal vor der Gründung der Welt. Tatsächlich wird uns gesagt, dass er "*sie nie gekannt hat!*"

Wie ich in unserem letzten Gottesdienst erwähnte, ist **Römer 9** bei weitem die beste Schriftstelle für die Lehre von Gottes Souveränität in ihrer Anwendung sowohl auf Auserwählte als auch auf Nichtauserwählte, die in der Schriftstelle ausführlich behandelt wird.

**Römer 9:17** *Denn die Schrift sagt zum Pharao: »Eben dazu habe ich dich aufstehen lassen, (Wir sehen also, dass der Pharao zu einem bestimmten Zweck erhoben wurde) dass ich an dir meine Macht erweise, (Nicht Gottes errettende Kraft, sondern Seine Macht in der Verurteilung, weil er dann sagt) und dass mein Name (nicht der PharaoName) verkündigt werde auf der ganzen Erde«.* Diese Worte verweisen auf das, was wir in **Römer 9:13-14** gelesen haben.

In **Römer 9:13** drückt Gott seine Liebe zu Jakob, aber auch seinen Hass auf Esau aus. In **Römer 9:14** wird gefragt: "*Gibt es Ungerechtigkeit bei Gott?*" und hier in **Römer 9:17** fährt der Apostel Paulus mit seiner Antwort auf den Widerspruch fort, der in Bezug auf die Souveränität Gottes als Vorwurf erhoben wurde.

Nun, Calvin kommentierte diesen Vers wie folgt: "*Hier sind zwei Dinge zu berücksichtigen, die Prädestination des Pharao zum Verderben, die sich auf die Vergangenheit und doch auf den verborgenen Ratschlag Gottes und dann auf die Gestaltung dieser, das sollte den Namen Gottes bekannt machen. Wie viele Dolmetscher, die sich bemühen, diese Passage zu modifizieren und zu verkehren, müssen wir zuerst bemerken, dass für das Wort "Ich habe dich auf erhoben" im Hebräischen "Ich habe ernannt" steht, womit es so aussieht, als würde Gott diese Passage entwerfen um zu zeigen, dass die hartnäckige Rebellion des Pharao ihn nicht daran hindern würde, sein Volk zu befreien, und bestätigt nicht nur, dass seine Wut von ihm vorhergesehen worden war und dass er Mittel vorbereitet hatte, um es zurückzuhalten, aber dass er es auch so geplant für dieses Ziel bestimmt hatte, dass er einen illustreren Beweis seiner eigenen Macht ausstellen könnte.* Es wird bemerkt, dass Calvin als die Kraft des hebräischen Wortes gibt, das Paulus ausdrückt: "*Zu diesem Zweck habe ich dich auferhoben*", sagt Calvin, "*Zu diesem Zweck habe ich dich ernannt*".

**2Mose 9:16** *aber ich habe dich eben dazu bestehen lassen, dass ich an dir meine Macht erweise und dass mein Name verkündigt werde auf der ganzen Erde...* Und so sehen wir, dass der Apostel Paulus dasselbe Argument in Bezug auf Gottes Souveränität in der Ablehnung benutzte. Aber wir müssen jetzt den Fall des Pharao genauer betrachten, der in einem Beispiel die große Kontroverse zwischen dem Menschen und seinem Schöpfer zusammenfasst.

**2Mose 9:15-16** *Denn ich hätte meine Hand schon ausstrecken und dich und dein Volk mit der Pest schlagen können, dass du von der Erde vertilgt worden wärst; 16, aber ich habe dich eben dazu bestehen lassen, dass ich an dir meine Macht erweise und dass mein Name verkündigt werde auf der ganzen Erde.*

**NIV 9:15** *Denn jetzt hätte ich meine Hand ausgestreckt und dich und dein Volk mit einer Pest schlagen können, die dich von der Erde gewischt hätte. 16 Aber ich habe dich zu diesem Zweck auferweckt, damit ich dir meine Kraft zeige und mein Name auf der ganzen Erde verkündet werde. 17 Sie setzen*

*sich immer noch gegen mein Volk und werden sie nicht gehen lassen.18 Deshalb werde ich morgen um diese Zeit den schlimmsten Hagelsturm senden, der jemals auf Ägypten niedergegangen ist, von dem Tag an, an dem es bis jetzt gegründet wurde.19 Geben Sie jetzt den Befehl, Ihr Vieh und alles, was Sie auf dem Feld haben, an einen Zufluchtsort zu bringen denn der Hagel wird auf jede Person und jedes Tier fallen, die nicht hereingebracht wurden und noch draußen auf dem Feld sind, und sie werden sterben. "*

Also benutzte Gott den Ruhm der Strafe des Pharao, um der ganzen bekannten Welt Seinen eigenen Namen zu überbringen. Daher möchte ich zu Moses Worten hier einen Kommentar abgeben.

**Erstens** wissen wir aus **2. Mose 14: 1-15: 27**, dass *der Pharao abgeschnitten wurde*, dass **er von Gott abgeschnitten wurde**, dass *er mitten in seiner Bosheit abgeschnitten wurde*, dass er weder von Krankheit noch von Menschen abgeschnitten wurde die Gebrechen, die bis ins hohe Alter vorkommen, noch von dem, was Männer als Unfall bezeichnen, aber **er wurde durch die unmittelbare Hand Gottes im Gericht abgeschnitten**.

Um sicher zu sein, sagt uns die Schrift, dass Gott den Pharao zu diesem Zweck auferweckt hat, um ihn "**abzuschneiden**", was in der Sprache des **Neuen Testaments** "**zerstört**" bedeutet. Wir sehen also, dass **Gott niemals etwas ohne vorherige Erklärung tut**.

Als Er den Pharao zur Welt brachte und Leben, ihn in Kindheit und Jugend bewahrte und auf den ägyptischen Thron erhob, **hatte Gott ein Ziel vor Augen**. Dass dies Gottes Absicht war, geht aus seinen Worten an Mose hervor, noch bevor Mose nach Ägypten ging, um vom Pharao zu verlangen, dass er das Volk Jehovas für eine dreitägige Reise zur Anbetung Jehovas gehen ließ, wie wir in **2. Mose 4** sehen.

**2Mose 4:21** *Und der HERR sprach zu Mose: Wenn du wieder nach Ägypten kommst, so achte darauf, dass du vor dem Pharao all die Wunder tust, die ich in deine Hand gegeben habe. Ich aber will sein Herz verstocken, dass er das Volk nicht ziehen lassen wird.*

**Zweitens** möchte ich, dass Sie bemerken, dass Gottes Planung und Absicht lange bevor dies geschah, erklärt wurde. Vierhundert Jahre zuvor hatte Gott zu Abraham gesagt, wie wir lesen in **1Mose 15:13-14***Da sprach Er zu Abram: Du sollst mit Gewissheit wissen, dass dein Same ein Fremdling sein wird in einem Land, das ihm nicht gehört; und man wird sie dort zu Knechten machen und demütigen 400 Jahre lang. 14 Aber auch das Volk, dem sie dienen müssen, will ich richten;*

400 Jahre bevor die Ereignisse stattfanden, sagte Gott Abraham, was passieren würde. Aus diesen Worten geht hervor, dass eine Nation und ihr König im Wort Gottes als eine Einheit betrachtet werden und dass Gottes Absicht lange bevor er den Pharao auf den Plan trat, gebildet wurde. Denken Sie also daran, wenn Sie alle Nationen und ihre Führer sehen.

**Drittens** macht eine Untersuchung des Umgangs Gottes mit dem Pharao es sehr deutlich, dass der ägyptische König in der Tat ein "**Gefäß des Zorns, das der Zerstörung gewachsen ist**". **Auf Ägyptens Thron gesetzt**, mit den Zügeln der Regierung in seinen Händen, saß er als Oberhaupt der Nation, die den ersten Rang unter den Völkern der Welt einnahm. Es gab keinen anderen Monarchen auf der Erde, der den Pharao kontrollieren oder ihm auch nur diktieren konnte. Bis zu einer solchen

Höhe hat Gott diesen Verweis auferlegt, und ein solcher Weg war notwendig, um ihn auf sein letztes Schicksal vorzubereiten, denn es ist ein göttliches Axiom, dass "**Stolz vor Zerstörung und ein hochmütiger Geist vor einem Sturz geht**". Und wäre der Pharao nicht in der Position gewesen, in der er sich befand, hätte seine Verfassung möglicherweise nicht sein Herz gegen Mose gerührt und aufgebläht. Sie sehen also, wie Gott ihn auferhoben hat, um ihn zu zerstören, damit Sein eigener Name unter den Völkern bekannt wird, was zeigt, dass der Pharao endlich anerkennen musste, dass Moses Gott, Gott ist.

Gott tat dasselbe mit Nebukadnezar. Hat ihn auferhoben zu den größte König auf Erden zu werden, der ihn nur hinunterschlug, um ihm zu zeigen, dass es keinen Gott außer Jehova Elohim gibt.

**Darüber hinaus** entfernte Gott von Pharao die einzige äußerliche Zurückhaltung, die als Kontrolle für ihn gedacht war. Die Verleihung der unbegrenzten Macht eines Königs an den **Pharao setzte ihn über allen rechtlichen Einfluss und Kontrolle**. Abgesehen davon **entfernte Gott, Mose von seiner Gegenwart und seinem Reich**. Hätte Moses, der nicht nur die Weisheit der Ägypter beherrschte, sondern auch im Haushalt des Pharao aufgewachsen war, leiden müssen, in unmittelbarer Nähe des Thrones zu bleiben, Es kann keinen Zweifel geben, dass sein Beispiel und sein Einfluss die Bosheit und Tyrannei des Königs auf eine harte Probe gestellt hätten. Obwohl dies nicht die einzige Ursache war, war dies zweifellos ein Grund, warum Gott Moses in das Land Midian sandte, denn während seiner Abwesenheit stellte Ägyptens unmenschlicher König seine grausamsten Forderungen an die hebräischen Sklaven. **Gott gab dem Pharao durch das Aufheben dieser Zurückhaltung die volle Gelegenheit, das volle Maß seiner Sünden auszufüllen und sich für sein vollverdientes, aber vorherbestimmtes Verderben zu reifen.**

**Viertens "verhärtete"** Gott sein Herz, als er erklärte, dass er es in **Exodus 4:21** tun würde. Dies steht in völliger Übereinstimmung mit den Aussagen der Heiligen Schrift, wie wir sehen in **Sprüche 16:1** *Die Pläne des Herzens sind Sache des Menschen, aber die rechte Antwort der Zunge kommt von dem HERRN.*

Und **Sprüche 21:1** *das Herz des Königs ist in der Hand des HERRN; er leitet es, wohin immer er (Gott) will.*

Wie alle anderen Könige war *das Herz des Pharao in der Hand des Herrn*; und Gott hatte sowohl das Recht als auch die Macht, es so zu wenden, wie es ihm gefiel. Und es gefiel ihm, es gegen alles Gute zu wenden. Gott beschloss, den Pharao daran zu hindern, seine Bitte durch Mose zu erfüllen, Israel gehen zu lassen, bis er ihn vollständig auf seinen endgültigen Sturz vorbereitet hatte. Und weil ihm nichts weniger zusagen würde, verhärtete Gott sein Herz.

**Schließlich** ist es erwägenswert, festzustellen, wie die Rechtfertigung Gottes im Umgang mit dem Pharao vollständig bestätigt wurde. So bemerkenswert es auch sein mag, wir haben das Zeugnis des Pharao zugunsten Gottes und gegen ihn selbst! In **Exodus 9:15-16** erfahren wir, wie Gott dem Pharao gesagt hat, *zu welchem Zweck er ihn auferhoben hat*, wie wir in **Exodus 9:27** sehen, wo *Da sandte der Pharao hin und ließ Mose und Aaron rufen und sprach zu ihnen: Diesmal habe ich mich versündigt! Der HERR ist gerecht; ich aber und mein Volk sind schuldig!*

Beachten Sie, dass dies **vom Pharao** gesagt wurde, nachdem er wusste, dass Gott ihn auferhoben hatte, um ihn "**abzuschneiden**", nachdem ihm seine strengen Urteile auferlegt worden waren, nachdem er **sein eigenes Herz verhärtet hatte**.

Nächste Woche werden wir uns ansehen, wie Gott das Herz des Pharaos verhärtet hat, und Ihnen in der gesamten Schrift zeigen, wie Gott die Herzen derer verhärtet, die zur Verurteilung ordiniert sind.

Deshalb werden wir Ihnen in dieser nächsten Predigt **den Verhärtungsprozess** zeigen, den Gott benutzt, um seine Urteile herbeizuführen.

Lasst uns unsere Köpfe zum Gebet neigen...